

## Antrag

der SPD-Fraktion und  
der Fraktion DIE LINKE

### **Fachkräfte für die Zukunft der brandenburgischen Landwirtschaft sichern**

Der Landtag stellt fest:

Wie in anderen Wirtschaftsbereichen ist auch in der Landwirtschaft die Gewinnung von Fachkräften eine entscheidende Frage für die zukünftige Entwicklung. Eine aktuelle Studie des Landes beziffert den Bedarf an zu ersetzenden Arbeits- und Fachkräften in der Landwirtschaft bis 2030 auf über 20.000 Personen. Weniger als ein Viertel davon könnten beim jetzigen Ausbildungsniveau in Brandenburg rekrutiert werden. Es sind also erhebliche weitere Anstrengungen notwendig, um junge Menschen für eine landwirtschaftliche Ausbildung zu begeistern und bedarfsgerechte Ausbildungsstrukturen zur Verfügung zu stellen sowie Erwerbstätige aus anderen Branchen und Regionen für eine Tätigkeit in der Landwirtschaft zu gewinnen.

Voraussetzung für die Nachwuchsgewinnung ist eine ökonomisch leistungsfähige und gesellschaftlich akzeptierte Landwirtschaft, die ihren Beschäftigten eine auskömmliche Vergütung bietet und Anforderungen der Zivilgesellschaft hinsichtlich Umweltbelangen und Tierwohl aufnimmt. Es ist deshalb auch zukünftig eine wichtige Aufgabe des Landes, sich für günstige Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft einzusetzen. Dazu gehören die Sicherung der Agrarflächen als Produktionsgrundlage für ortsansässige und in den Regionen verwurzelte Betriebe, der Erhalt vielfältiger Betriebs- und Eigentumsformen und -größen, eine starke Stellung der Produzenten in der Wertschöpfungskette, der Ausbau der Regionalvermarktung, die Nutzung von Chancen der Digitalisierung, die Vorbereitung auf den Klimawandel und eine Förderpolitik, die Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft ökonomisch attraktiv macht.

Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen fortzusetzen, zu intensivieren oder neu auszugestalten, um Fachkräfte für die Landwirtschaft zu sichern.

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. eine Koordinierungsstelle für die berufliche Bildung in der Landwirtschaft in Brandenburg einzurichten, um betriebliche Bedarfe zu ermitteln, Erfahrungsaustausch zu gewährleisten, Ausbildung zu organisieren, Bildungsformate zu entwickeln und Betriebe, Bildungsträger und wissenschaftliche Einrichtungen zu vernetzen.

2. sich grundsätzlich in einem Branchendialog gemeinsam mit Sozialpartnern und Branchenverbänden für gute, attraktive Arbeits- und Ausbildungsbedingungen in der Landwirtschaft einzusetzen. Hierbei soll auch das Bündnis für Gute Arbeit und weitere bestehende Gremien und Initiativen des Landes, wie der Ausbildungskonsens und der Arbeitskreis für Fachkräftesicherung (vormals Bündnis für Fachkräftesicherung) genutzt werden.
3. die bewährten Projekte LandAktiv und Agraraktiv zur Berufsnachwuchsgewinnung und Imageverbesserung in der Agrarwirtschaft Brandenburgs verlässlich fortzuführen und gegebenenfalls zu verstärken. Zudem soll im Rahmen der Ausbildungskampagne des Landes öffentlichkeitswirksam für grüne Berufe geworben werden.
4. die Förderrichtlinie zur ländlichen Berufsbildung und die Förderung der überbetrieblichen Ausbildung sowie der Ausbildungsnetzwerke fortzuführen und in Zukunft die Förderung des Führerscheins Klasse T zu ermöglichen.
5. mehr Teilqualifizierungsangebote zu schaffen, um Hilfskräfte (Un- und Angelernte) für anspruchsvollere Tätigkeiten zu qualifizieren sowie Quereinsteiger/-innen einen bedarfsgerechten Einstieg in die Landwirtschaft zu ermöglichen.
6. mit den Beteiligten einen kompetenzorientierten Qualitätsbegriff für die Ausbildung zu entwickeln, der den Betrieben als Orientierungsrahmen dienen kann.
7. eine bedarfs- und flächendeckende Struktur für berufliche Fort- und Weiterbildung zu sichern.
8. mit den Beteiligten eine Qualitätsoffensive für die Ausbildung zu entwickeln. Insbesondere soll dabei auch der ökologische Landbau berücksichtigt werden.
9. zu prüfen, ob im Geschäftsbereich des MLUL über den eigenen Bedarf hinaus Jugendliche in den Berufen Landwirt, Gärtner sowie Tierwirt ausgebildet werden können und welche personellen und materiellen Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssten.

#### Begründung:

Im Auftrag der Ministerien für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft wurde 2018 eine Studie „Fachkräftebedarf in der Landwirtschaft im Land Brandenburg bis 2030“ erarbeitet (<https://mlul.brandenburg.de/cms/media.php/lbm1.a.3310.de/Fachkraeftestudie-Landwirtschaft2030.pdf>). Darin wird die aktuelle Fachkräftesituation in der Landwirtschaft auf der Grundlage statistischer Erhebungen, Betriebsbefragungen und Fallstudien analysiert. Rückgänge der Auszubildendenzahlen in den letzten Jahren und die Prognose des Fachkräftebedarfs bis 2030 zeigen Handlungsbedarf auf. Auf der Grundlage der Analysen werden Handlungsempfehlungen formuliert, die im vorliegenden Antrag aufgegriffen werden.